

The Shadows

Germany

Labelkunde (aus Oldie-Markt)

Seit 1931 hatte *EMI* in England für Europa *Columbia* als Markenzeichen schützen lassen. Dies war der Grund dafür, daß das amerikanische Label gleichen Namens in Europa nur als *CBS* firmierte, obwohl die beiden Firmen ursprünglich von derselben Gesellschaft ins Leben gerufen worden waren. Aber wie bei *Decca* entstanden aus der englischen und amerikanischen Abteilung im Laufe der Zeit zwei getrennt voneinander operierende Unternehmen. Die europäische *Columbia* wurde für Plattensammler erst in den späten 50er Jahren interessant, als zunächst *Frankie Lyman & The Teenagers* und dann vor allem *Paul Anka* in Deutschland darau erschienen. Nach Einführung der LP stellte sich das erste Label für Mono-Pressungen in blau dar, mit dem großen Firmen-Namen unter einem Notenzeichen in weiß, dem Zeichen für die Rechteverwerter links und der Bestellnummer rechts in der Mitte und den Angaben für Künstler und Songtitel in der zweiten Hälfte. Ähnlich präsentierte sich das Design für die Stereo-LP's, das wie bei den anderen Firmen der deutschen *EMI* in weißer Grundfarbe mit roter Schrift und einem goldenen Rand gehalten war. Den entscheidenden Unterschied bildete außer der anderen Farbe das große Wort Stereo über dem Notenzeichen und ein graphisches Gebilde, das wohl die akustische Wirkung von Stereo-Aufnahmen versinnbildlichen sollte, unterhalb des Notenzeichens.

„Versehentlich“ wurde die 80000-Reihe für die Nummerierung herangezogen, die eigentlich für die Klassik-Aufnahmen reserviert war. 1964/65 fand dann die Umstellung auf die 70000-Reihe statt unter Beibehaltung der vier letzten Ziffern.

In dieser Form blieb das Label bis zum Ende der 60er Jahre und darauf erschien die gesamten, für Beat- und Rock'n'Roll-Sammler gleichermaßen wichtigen Platten der Bands, die auf *Columbia* vertreten waren wie *Cliff Richard* und die *Shadows*, *Herman's Hermits*, *Pretty Things*, *Dave Clark Five* und anfangs auch *Pink Floyd*. Erst gegen Ende der 60er Jahre modifizierte man das Design leicht: Jetzt entfielen die farblichen und gestalterischen Unterschiede zwischen den Mono- und Stereo-Pressungen, dafür setzte sich das einheitlich in blau gehaltenen Label durch, das **jetzt** *EMI* über und *Columbia* unter dem Notenzeichen zeigte, während die Mittelleiste in einem Kasten untergebracht und die bislang stets mit angegebene englische Matrizen- und Bestell-Nummer ganz weggelassen wurde. Damit endete auch schon die eigentliche Geschichte des *Columbia*-Labels in Deutschland, das nur noch ganz sporadisch auftauchte. 1990 wurde es dann offiziell eingestellt, so daß seitdem *Columbia*-Pressungen in Europa und den USA wieder auf demselben Label erscheinen, das inzwischen der japanischen Mutter *Sony Music* gehört.